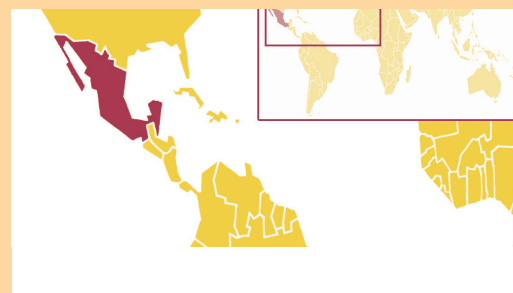


Die von der mexikanischen Regierung verfolgte neoliberale Politik führt zu Arbeitslosigkeit, Ausschluss, Gewalt und Migration. Hinzu kommen zahlreiche ethnische und religiöse Spannungen. Mit nahezu 122 Mio. Einwohnern weist Mexiko mehrere Gesichter auf.

Der ländlich-städtische Graben vergrössert sich, dem Reichtum einer Minderheit steht die extreme Armut der Bevölkerung gegenüber, insbesondere der Bevölkerung indianischen Ursprungs. Die Staatspolitik fördert die Exportlandwirtschaft, was die Abwanderung in die Städte zur Folge hat. In der Hoffnung auf ein besseres Leben verlässt die einheimische bäuerliche Bevölkerung das Land und lässt sich nieder, wo sie kann, indem sie unerschlossenes Gelände besetzt. Vor dem Hintergrund von Armut, familiärer Gewalt und Drogen wollen die Ortskirchen eine Rolle spielen.



© DM-échange et mission



Mexiko: Basisdaten



Ländername	Vereinigte Mexikanische Staaten (Estados Unidos Mexicanos)
Größe	1,972,550 km ²
Einwohner	120 Millionen
Landessprache	Spanisch (64 indigene Sprachen)
Hauptstadt	Mexico-Stadt
Politisches System	Bundesrepublik
Staatsoberhaupt	Enrique Peña Nieto
Nationalfeiertag	16. September
Landeswährung	Mexikanischer Peso
Entwicklungsindikator	0,775 (61/187)
Lebenserwartung	77 Jahre
Religion	82,7% römisch-katholisch, 7,5% Protestanten und andere christliche Gemeinschaften, 2,4% andere Religion, 4,7% ohne Religion, 2,7% keine Angabe

Programmleitung Lateinamerika:
Nancy Carrasco-Paredes

DM-échange et mission
Ch. des Cèdres 5
1004 Lausanne
Tel. 021 643 73 73
Fax : 021 647 36 01
E-mail : secretariat@dmr.ch
Internet : www.dmr.ch
CCP 10-700-2

Spiritualität und gemeinschaftliche Entwicklung INESIN

Der Bundesstaat Chiapas, Land der Azteken und Mayas, ist von einer grossen kulturellen, ethnischen und religiösen Vielfalt geprägt, aber auch von einer schwierigen sozio-ökonomischen Realität. In diesem Umfeld begleitet das INESIN lokale Initiativen und arbeitet je nach den Bedürfnissen der christlichen und zivilen Gemeinschaften der umliegenden Bezirke. Seine Tätigkeit konzentriert sich auf Einsätze vor Ort in Form von Workshops und Besuchen sowie innergemeinschaftlichen Treffen. Es ist eine Bildungsstätte, aber auch ein Aufnahmeort: SeminarteilnehmerInnen und Durchreisende können da übernachten.

In der Praxis setzt sich das INESIN für die Förderung des Friedens in einer unruhigen Region ein und bietet zahlreiche Kurse in diesem Sinn an. Theologie und Spiritualität werden in praktischen Workshops, in Kursen für populäre Bibellektüre oder auch in Rollenspielen gelebt. Unter den Themen der angebotenen Seminare sind die Förderung der Menschenrechte, die Gleichstellung von Mann und Frau und der Umweltschutz zu erwähnen. So wird das Prinzip der Ausbildung angewendet: Ein Team von Bezugspersonen wird ausgebildet, damit dieses in seiner Gemeinschaft, seinem Dorf, seiner Kirchengemeinde das Erlernte wiederum übermitteln kann.

Ziele

- Förderung des interkulturellen und religiösen Dialogs zur Entwicklung einer Kultur des Friedens
- Bildung lokaler pastoraler Unterstützungsnetzwerke sowie AusbilderInnen in Kindererziehung
- Sensibilisierung der Gemeinschaften für ihre Selbständigkeit kultureller, wirtschaftlicher oder politischer Natur, insbesondere durch die Ausbildung der Jugend und der Frauen
- Aufwertung der kulturellen Traditionen der Mayas innerhalb des Christentums und im liturgischen Leben.

Mit DM-échange et mission verwirklichte Tätigkeiten

- Forschung und Ausbildung in den Bereichen «Gender» und «indianische Spiritualität»
- Organisation praktischer Workshops (Umwelt, «Gender», usw.)
- Sensibilisierung und Bildung in Gewaltprävention, Gesundheit oder Umweltfragen (Schaffung von Gemüseärten)
- Unterstützung und institutionelle Stärkung (Verbesserung und Vergrösserung des Aufnahmezentrums, Umgestaltung der Bibliothek, Ausbildung des lokalen Personals)

Begünstigte

Einheimische Bauernfamilien aus rund 30 Gemeinschaften der Peripherie von San Cristóbal de las Casas. Ungefähr 3'000 Erwachsene und 700 Kinder, die in den 33 Bezirken und Gemeinden der Region wohnen.



Spiritualität und gemeinschaftliche Entwicklung beim Institut für soziale und interkulturelle Studien (INESIN)

Das INESIN wurde 1996 von der katholischen Diözese, der Unierten Kirche Christi und des Mennonitischen Zentralkomitees als Bibelschule gegründet. 2002 entsteht aus dieser Schule die Vereinigung INESIN. Alljährlich sind Tausende von Menschen von der Beratungstätigkeit, den Seminaren und Besuchen des INESIN betroffen.

Mehr darüber auf:
<http://inesin-mx.org>

Gesandte bei INESIN: Hans und Dorothea Scherrer

Der pensionierte Ingenieur Hans Ulrich Scherrer aus dem Kanton St.Gallen mit seiner Tochter Dorothea weilt während 3 Jahren als technischer Berater am INESIN.

